

STATISTISCHE BERICHTE



MRZ. 2009

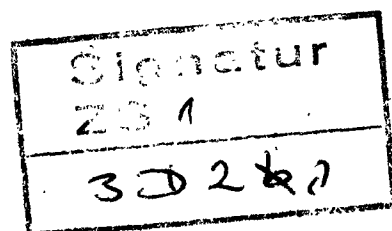


Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Z643

Arb.Nr. IV/8/70

Erschienen am 27. 9. 1955



INDEX DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGEBIET

August 1 9 5 5

1936 = 100 a r b e i t s t ä g l i c h

(4980)

DIE INDUSTRIELLE PRODUKTION IM AUGUST 1955

Gesamtproduktion unverändert

Das industrielle Produktionsvolumen hat sich im August nach dem vorwiegend saisonbedingten Rückgang im Juli auf annähernd gleichem Niveau gehalten. Der Produktionsindex (1936 = 100, arbeitstäglich berechnet, einschl. Bau) zeigt mit einem Stand von 199,4 im August gegenüber 198,8 im Juli keine wesentliche Veränderung (+ 0,3 vH), was auch der durchschnittlichen Entwicklung von Juli auf August in den vergangenen Jahren entspricht. Bei Ausschluß der Bauproduktion, die nur noch geringfügig zugenommen hat (+ 1,1 vH)¹⁾, ergibt sich das gleiche Bild. Der Abstand gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresmonat ist im August zwar etwas größer geworden (+ 16,2 vH gegenüber 15,4 vH im Juli), liegt jedoch noch etwas unter der Zuwachsrate des 1. Halbjahres (+ 16,7 vH). Bei diesem Vorjahresvergleich ist ferner zu berücksichtigen, daß der bayerische Metallarbeiterstreik im August 1954 die Gesamterzeugung beeinträchtigt hatte. Einer erneuten Produktionsminderung bei der Gruppe Investitionsgüterindustrien (- 3,8 vH) steht nach Beendigung der sommerlichen Geschäftsstille eine Belebung bei den Verbrauchsgüterindustrien (+ 4,1 vH) sowie eine schwache Zunahme bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien (+ 2,2 vH) gegenüber. Im Bergbau (- 1,7 vH) und in der Energieerzeugung (- 0,9 vH) sind nur geringfügige Produktionsveränderungen zu verzeichnen, die allerdings im Gegensatz zur Entwicklung in früheren Jahren stehen.

Die bergbauliche Produktion wies einen Produktionsrückgang um 1,7 vH auf, an dem - mit Ausnahme der Erdölgewinnung (+ 0,9 vH) - alle Zweige beteiligt waren. Im Steinkohlenbergbau wirkte sich der urlaubsbedingte hohe Schichtenausfall, der im August seine saisonale Spitze zu erreichen pflegt, und der noch anhaltende Belegschaftsrückgang ungünstig auf die Förderung aus; diese ging um 2,7 vH auf arbeitstäglich 408 200 t zurück und ist somit unter das August-Ergebnis des Vorjahres (410 200 t) gesunken. Während von den Zechen die Kokserzeugung in Anbetracht der zunehmenden Inlandsnachfrage noch etwas gesteigert wurde (+ 0,5 vH), konnte die zwischen dem Bedarf und der Verfügbarkeit an heimischer Steinkohle bestehende Lücke nur durch eine erhöhte Einfuhr geschlossen werden. Die Braunkohlengewinnung, die in den vergangenen Jahren bereits im August jahreszeitlich bedingte Zunahmen aufwies, blieb gegenüber dem Vormonatsstand unverändert, die Brikettherstellung ging jedoch erneut etwas zurück (- 1,0 vH). Die Abnahme im Kali- und Steinsalzbergbau (- 3,8 vH) beruhte auf einer verminderten Gewinnung von Düngesalzen. Auch beim Eisenerz- und Metallerzbergbau (- 1,3 bzw. - 2,9 vH) ergaben sich geringe, im wesentlichen saisonbedingte Produktionsabschwächungen.

¹⁾ Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die arbeitstägliche Produktion (August im Durchschnitt 26,9 und Juli 26 Arbeitstage). Absolute Produktionszahlen siehe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Teil 2, 5. Jg., Nr.8.

Bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien, deren Gesamt-erzeugung im Juli einen stärkeren Rückgang aufgewiesen hatte, trat im ganzen wieder eine schwache Belebung ein (+ 0,7 vH). In der Industrie der Steine und Erden (+ 3,1 vH) ist, nachdem im Juli lediglich der Vormonatsstand gehalten worden war, die Produktion aller wichtigen Erzeugnisse gesteigert worden, wobei vor allem die Herstellung von Mauer- und Dachziegeln sowie die Natursteingewinnung zugenommen haben. Im Zusammenhang mit der Baufertigstellung ist ferner die Flachglaserzeugung beachtlich erhöht worden (+ 10,6 vH). Nach dem Produktionsrückgang im Juli erzielte die eisenschaffende Industrie (+ 1,0 vH) Steigerungen bei der Roheisengewinnung und Walzstahlherstellung, während in der Zwischenstufe Rohstahl der Ausstoß das Vormonatsergebnis nicht überschritt. Dagegen verlief die Entwicklung bei den Eisengiessereien (- 1,5 vH) sowie bei der NE-Metallindustrie, in der vor allem die Halbzeugproduktion gesunken ist, weiterhin rückläufig. In der chemischen Industrie, deren Gesamtproduktion sich auf dem Vormonatsstand hielt (+ 0,2 vH), wiesen die meisten Erzeugnisse kaum Veränderungen auf; nennenswerte Zunahmen ergaben sich lediglich bei Calciumcarbid (+ 4,2 vH) und Kalkstickstoff (+ 23 vH), denen eine verminderte Erzeugung von Mineralfarben und Teerfarbstoffen (- 6,8 vH) gegenüberstand.

Die Fortdauer der saisonüblich ruhigeren Geschäftstätigkeit im August führte bei den hauptsächlich Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien zu einem Rückgang (- 3,8 vH), der sich dieses Mal auf alle Gruppen erstreckte. Da im vergangenen Jahr der Produktionsstand von August als Folge des bayerischen Metallarbeiterstreiks relativ niedrig war, lag die Zuwachsrate gegenüber dem Vorjahresmonat besonders hoch. Die Auftragseingänge im Juli²⁾ waren ebenfalls rückläufig; sie lagen jedoch noch erheblich über dem vergleichbaren Vorjahresstand, auch sind die Auftragsbestände weiterhin sehr groß. Inlandsabsatz und Export beeinflussten die Produktion in den einzelnen Branchen unterschiedlich. Während sich z.B. in großen Teilen der Elektroindustrie und der feinmechanischen und optischen Industrie das Auslandsgeschäft besser gehalten hat als das Inlandsgeschäft, ging in der Automobilindustrie der Export absolut und auch anteilmässig zurück.

Die Produktionsabnahme im Stahlbau (- 3,4 vH) ist auf wesentliche Rückgänge im Rohrleitungs- und im Waggonbau zurückzuführen, während die Herstellung von Stahlbauten und Dampfkesseln zugenommen hat. Im Maschinenbau (- 4,1 vH) waren erhebliche Abnahmen bei den Landmaschinen, Bergbaumaschinen, Textilmaschinen, Büromaschinen sowie bei den Druckluftgeräten festzustellen. Lediglich bei den Nähmaschinen ergab sich eine leichte Produktionssteigerung. Im Fahrzeugbau (- 3,4 vH), bei dem auch im August die Betriebsferien noch eine Rolle gespielt haben, ging die Erzeugung von größeren Personen- und Lastkraftwagen zurück, während die kleineren Typen Zunahmen aufwiesen. Die Produktion von Motorrädern, die in den beiden letzten Jahren konjunkturell rückläufig war, ist aus saisonalen Gründen im August besonders stark gesunken (- 26 vH); auch bei den jetzt auf dem Markt vordringenden Mopeds und Motorrollern bewirkte die Saison Produktionsabnahmen (- 6 bzw. - 17 vH). Die Erzeugung von Fahrrädern ging ebenfalls zurück, hielt sich aber infolge guter Exportaufträge über dem Stand im August der beiden Vorjahre.

²⁾ Vgl. Der Bundesminister für Wirtschaft: "Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland".

In der Elektroindustrie (- 2,9 vH) verringerte sich die Herstellung von Glühlampen, Haushaltsgeräten sowie von Empfänger- und Verstärkerröhren. Demgegenüber traten - teilweise exportbedingt - Zunahmen bei den Drahtnachrichtengeräten, Rundfunkempfangsgeräten, Transformatoren sowie bei isolierten Drähten und Kabeln ein. Die feinmechanische und optische Industrie wies innerhalb der Gruppe Investitionsgüterindustrien zwar den stärksten Produktionsrückgang auf (- 9,8 vH), doch pflegt in diesem Monat regelmäßig eine saisonale Abschwächung einzutreten; das Produktionsniveau des entsprechenden Vorjahresmonats wurde weiterhin um rd. 25 vH übertroffen.

Die Produktion der vorwiegend Verbrauchsgüter erzeugenden Industrien hat nach der üblichen sommerlichen Abschwächung wieder zugenommen (+ 4,1 vH). Diese Produktionszunahme, im wesentlichen durch die Vorbereitung für das Herbst- und Wintergeschäft bedingt, entspricht allerdings in ihrem Ausmaß nicht ganz der Zunahme in den vergangenen Jahren. Hierfür war vor allem die verhältnismäßig schwache Entwicklung in der Textilindustrie maßgebend; während sich hier in früheren Jahren im August die saisonale Belebung regelmäßig in einer Zunahme von 3 - 4 vH ausdrückte, hat diesmal nur eine Steigerung der Produktion um 1,5 vH stattgefunden. Der Abstand gegenüber dem Vorjahr, der im Juni noch 7,2 vH betrug und sich im Juli auf 4,7 vH verminderte, ist dadurch im August weiterhin auf 2,3 vH zurückgegangen, so daß sich das Erzeugungsniveau der Textilindustrie nur wenig über dem Auguststand von 1954 und von 1953 bewegt. Im einzelnen zeigt sich, daß die Hauptschwäche im Baumwollsektor liegt; der Rückgang im August, der bei den Spinnereien 3,9 vH, bei den Webereien 1,1 vH betragen hat, ist zwar im wesentlichen saisonal bedingt, doch ergibt ein längerfristiger Vergleich, daß die Produktion hier praktisch stagniert. In den ersten 8 Monaten von 1955 ist die Produktion gegenüber der entsprechenden Zeit des Vorjahres sowohl in der Spinnerstufe als auch in der Weberstufe nicht mehr gestiegen, was sich infolge des hohen Anteils der Baumwollindustrie auf die gesamte Textilproduktion merklich auswirkte. Demgegenüber war die Entwicklung im Wollsektor günstiger; hier hat der Jahreszeit entsprechend die Erzeugung von Juli auf August um rd. 5 vH zugenommen. Ausserdem ist auch langfristig eine deutliche Steigerung zu erkennen: in den ersten 8 Monaten 1955 lag die Erzeugung von Wollgarnen um 11 vH, die Gespinnstverarbeitung in Wollwebereien um 8 vH über der gleichen Zeit des Vorjahres.

Die im Gegensatz zur Textilindustrie wesentlich gebesserte Produktionsentwicklung der Bekleidungsindustrie und Schuhindustrie, die bereits im vorigen Monatsbericht hervorgehoben wurde, wird auch durch die Augustergebnisse bestätigt. Die Produktion der Bekleidungsindustrie ist nach Erreichen des üblichen sommerlichen Tiefstandes vom Juli im Monat August auf Grund der Vorbereitungen für das Wintergeschäft wieder kräftig angestiegen (+ 5,5 vH), wobei hervorzuheben ist, daß das Erzeugungsniveau sich ähnlich wie in den vorhergehenden Monaten erheblich über dem Vorjahresstand hält (Januar bis August + 18 vH). Ähnlich liegen die Verhältnisse in der Schuhproduktion. Der sommerliche, durch die Umstellung auf das Wintergeschäft und durch Betriebsferien bedingte Einbruch war wesentlich schwächer als in früheren Jahren, so daß diesmal die Herbstsaison mit einer Zunahme von 36 vH im August auf wesentlich höherem Niveau als 1954 eingesetzt hat. Die günstige Entwicklung der Schuhindustrie wirkte sich weiterhin auf die Lederindustrie

(+ 7,8 vH) aus, wobei besonders die Unterlederherzeugung stark erhöht wurde (+ 15 vH). Bei Oberleder und bei den überwiegend in der Lederwarenindustrie verwendeten Lederarten war die Produktionszunahme schwächer.

In der Hohlglasindustrie ist die Erzeugung nach dem Rückgang im Vormonat um 4,0 vH gestiegen, wobei insbesondere mit der durch die Einmachzeit bedingten erhöhten Nachfrage die Produktion von Konservengläsern stark gesteigert worden ist (+ 25 vH); auch bei technischem Glas und bei Beleuchtungsglas waren größere Produktionszunahmen zu verzeichnen. Bei der feinkeramischen Industrie (+ 3,0 vH) nahm jahreszeitlich bedingt die Herstellung von Haushaltsporzellan (+ 3,2 vH) zu; aber auch die Erzeugnisse für den Bausektor und den Industriebedarf wiesen Produktionserhöhungen auf.

Nach einem deutlichen Rückgang im Juli hat die Produktion der Nahrungs- und Genußmittelindustrien jetzt wieder saisonbedingt etwas zugenommen (+ 2,2 vH), wobei sich die einzelnen Zweige sehr unterschiedlich entwickelten. Die Erzeugung der Mühlenindustrie hat zugenommen (+ 5,4 vH) und damit den Rückgang vom Juli annähernd ausgeglichen, doch bleibt dieser Zweig, der seit längerer Zeit keine nennenswerte Ausweitung mehr erfahren hat und etwa noch auf dem Produktionsniveau von 1936 steht, gegenüber anderen Branchen des Nahrungs- und Genußmittelsektors strukturell zurück. Saisonbedingt aufwärtsgerichtete Tendenzen zeigten sich bei der fleischverarbeitenden Industrie (+ 5,3 vH), besonders intensiv bei der fischverarbeitenden Industrie (+ 79 vH), die jetzt dem Höhepunkt der diesjährigen Fangsaison entgegensieht, und bei der Obst- und Gemüsekonservenindustrie (+ 54 vH), die die Saisonspitze aller vorhergehenden Jahre erheblich überschritten hat. Ein stärkerer Rückgang zeigte sich demgegenüber in der Milchverwertung (- 10 vH). Bei den Brauereien ist der ungewöhnlich hohe Stand von Juni und Juli annähernd gehalten worden (- 1,4 vH); das Produktionsniveau des Vorjahres wurde hier im Durchschnitt der Monate Januar bis August um 14 vH übertroffen.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGEBIET
a r b e i t s t ä g l i c h 1936 = 100

Indexgruppe	1954	1 9 5 5			Veränderg. Aug. 1955 gegen Juli 1955
	August	Juni	Juli ^{p)}	Aug. ^{p)}	
	1936 = 100				vH
Zahl der Arbeitstage ¹⁾	26	24,2	26	26,9 ²⁾	+ 3,5
GESAMTE INDUSTRIE	171,6	210,3	198,8	199,4	+ 0,3
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bau	169,7	208,8	197,3	197,8	+ 0,3
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energie u. Bau	166,5	206,6	194,4	195,1	+ 0,4
BERGBAU	133,9	143,9	141,7	139,3	- 1,7
dar.: Kohlenbergbau	113,4	119,2	116,6	114,2	- 2,1
Eisenerzbergbau	170,9	204,8	200,9	198,3	- 1,3
Metallerzbergbau	168,5	185,8	178,8	173,7	- 2,9
Kali- und Steinsalzbergbau	210,5	231,0	228,7	219,9	- 3,8
Erdölgewinnung	617,1	709,6	725,7	732,1	+ 0,9
VERARBEITENDE INDUSTRIE	169,5	212,4	199,3	200,2	+ 0,5
Grundstoff- u. Produktionsgüterind..	169,6	199,1	192,3	193,6	+ 0,7
dar.: Industrie der Steine u. Erden	150,8	168,9	167,4	172,6	+ 3,1
Eisen- und Stahlerzeugung	118,5	147,1	140,0	141,4	+ 1,0
Eisen-, Stahl- u. Tempergießerei	119,4	149,8	142,6	140,5	- 1,5
Ziehereien und Kaltwalzwerke	111,4	139,4	135,3	.	.
NE-Leichtmetall-Hüttenprodukt.	270,7	276,1	270,5	274,7	+ 1,6
NE-Schwermetall-Hüttenprodukt.	139,0	151,5	146,6	145,0	- 1,1
NE-Metall-Halbzeugproduktion	149,5	166,8	166,4	159,7	- 4,0
Chemische Industrie 3)	212,3	247,2	235,1	235,6	+ 0,2
Chemische Fasererzeugung	315,4	395,8	399,9	395,5	- 1,1
Mineralölverarbeitung	340,6	347,5	403,8	400,9	- 0,7
Gummiverarbeitung	196,7	232,2	221,0	227,1	+ 2,8
Flachglaserzeugung	180,2	195,8	199,1	220,3	+ 10,6
Sägewerke und Holzbearbeitung	109,9	137,0	123,9	.	.
Zellstoff- u. Papiererzeugung	140,0	156,5	149,5	150,3	+ 0,5
Investitionsgüterindustrien	187,1	269,9	247,8	238,4	- 3,8
dar.: Stahlbau (einschl. Waggonbau).	123,3	149,7	161,3	155,8	- 3,4
Maschinenbau	192,5	271,6	251,0	240,8	- 4,1
Fahrzeugbau	223,2	371,5	320,0	309,0	- 3,4
Schiffbau	119,8	141,7	136,2	.	.
Elektrotechnik	346,6	505,6	465,4	451,7	- 2,9
Feinmechanik und Optik	184,5	269,6	254,8	229,8	- 9,8
Eisen-, Blech- und Metall- warenindustrie 4)	138,4	190,0	174,5	169,1	- 3,1
Verbrauchsgüterindustrien 5)	159,9	177,0	170,0	176,9	+ 4,1
dar.: Feinkeramische Industrie	164,4	185,9	175,2	180,5	+ 3,0
Hohlglaserzeugung	289,2	312,0	294,2	305,9	+ 4,0
Ledererzeugung	75,0	73,3	72,8	78,5	+ 7,8
Schuhindustrie	98,6	78,8	81,4	110,2	+ 35,4
Textilindustrie	146,0	151,7	147,2	149,4	+ 1,5
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	145,6	174,8	157,5	161,0	+ 2,2
dar.: Nahrungsmittelindustrie	160,1	190,8	164,1	169,8	+ 3,5
Brauerei	137,8	169,2	166,9	164,6	- 1,4
Tabakverarbeitung	124,9	149,9	139,5	142,6	+ 2,2
ENERGIEERZEUGUNG	221,5	243,7	243,1	241,0	- 0,9
dav.: Elektrizitätserzeugung	249,4	274,7	274,0	270,0	- 1,5
Gaserzeugung	134,7	147,3	147,2	150,8	+ 2,4
BAU	209,3	241,6	230,0	232,6	+ 1,1

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Bayern 26, übrige Länder 27 Arbeitstage.- 3) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie, ohne Chemische Fasererzeugung.- 4) Einschl. Stahlverformung.- 5) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien.

p) Vorläufig

r) Berichtigt